

München, 10. November 2009

Siemens steigert Umsatz mit Produkten des Umweltportfolios auf 23 Milliarden Euro

CO₂-Einsparungen bei Kunden steigen im Geschäftsjahr 2009 auf 210 Millionen Tonnen

Die Siemens AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 mit Produkten und Lösungen seines Umweltportfolios über 23 Milliarden Euro umgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr, in dem sich die Erlöse vergleichbar gerechnet auf 20,7 Milliarden Euro beliefen, wuchs das grüne Portfolio um rund elf Prozent. In das Umweltportfolio wurden im Geschäftsjahr 2009 unter anderen Energiesparmotoren, Solar-Wechselrichter und ausgewählte Komponenten für energiesparende Gebäudetechnik neu aufgenommen. „Unsere grünen Produkte und Lösungen tragen in der Wirtschaftskrise zu einer Stabilisierung unseres Geschäftes bei“, sagte Barbara Kux, Mitglied des Siemens-Vorstands und Chief Sustainability Officer. Das Unternehmen hatte bereits darauf hingewiesen, dass sich der Gesamtumsatz des Siemens-Konzerns im nunmehr abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 in etwa auf Vorjahresniveau bewegen dürfte.

Die Kunden von Siemens konnten im Geschäftsjahr 2009 mit den eingesetzten Produkten und Lösungen des Siemens-Umweltportfolios, das erstmals 2007 ausgewiesen wurde, weltweit ihre Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) um insgesamt 210 Millionen Tonnen senken – so viel wie New York, Tokio, London und Berlin in Summe an CO₂ jährlich ausstoßen. Im Vorjahr beliefen sich die kumulierten Gesamteinsparungen vergleichbar gerechnet auf insgesamt rund 160 Millionen Tonnen. Diese jährlichen CO₂-Einsparungen sollen im Geschäftsjahr 2011 bei mindestens 300 Millionen Tonnen liegen. Das entspricht etwa dem heutigen gesamten CO₂-Ausstoß der sechs Weltstädte New York, Tokio, London, Singapur, Hongkong und Rom.

Ein besonders starkes Wachstum verzeichnete Siemens im grünen Portfolio mit den Produkten und Lösungen in der Windenergieerzeugung. Große Aufträge erhielt das Unternehmen hier unter anderem im Zusammenhang mit dem Bau des weltweit größten Windparks in der Themsemündung nahe London. Derartige Großaufträge bilden die Basis für weiteres Wachstum in der Zukunft. Auch das anhaltend starke Geschäft mit Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken sowie deren Schlüsselkomponenten beflügelte die Entwicklung des grünen Portfolios von Siemens.

1 / 3

Umweltfreundliche Züge und Straßenbahnen gehörten ebenso zu den Wachstumstreibern wie Komponenten so genannter Smart Grids, den intelligenten Stromnetzen, bei denen sich gerade ein neuer wichtiger Markt zu entwickeln beginnt. Siemens rechnet in diesem Bereich, der auch in zahlreichen Konjunkturprogrammen rund um den Globus adressiert wird, bis 2014 mit Aufträgen im Gesamtvolumen von rund sechs Milliarden Euro.

Hintergrund Umweltportfolio

Zum Umweltportfolio gehören Siemens-Lösungen aus nahezu allen relevanten Feldern der Erzeugung, Übertragung und Nutzung von Energie – ob bei Gebäuden, Licht, im Verkehr oder in der Industrie – sowie weitere Umwelttechnologien. Nahezu alle Divisionen aus den drei Sektoren Industry, Energy und Healthcare tragen dazu bei. Die jeweils größten Einzelbeiträge bezüglich der CO₂-Einsparung liefern regelmäßig die Geschäfte mit hocheffizienten Gasturbinen, die Erneuerung älterer Kraftwerke, Windkraftanlagen, energieeffiziente Beleuchtung und umweltfreundliche Züge.

Damit sich ein Produkt für das Siemens-Umweltportfolio qualifiziert und in die Berechnung eingeht, muss es zur Senkung der Treibhausgasemissionen beitragen oder als Umwelttechnologie zur Luft- und Wasserreinigung dienen. Das trifft uneingeschränkt auf alle Produkte der erneuerbaren Energien zu. Das CO₂-Minderungspotenzial anderer Produkte wird über Referenzgrößen ermittelt. So berechnet sich das Einsparpotenzial der derzeit modernsten und effizientesten Gasturbinenkraftwerke über einen Emissionsvergleich je erzeugter Kilowattstunde Strom mit dem weltweiten Durchschnittswert aller Kraftwerke. Ebenso wird etwa der Beitrag von Leuchtdioden oder Energiesparlampen ermittelt. Lösungen zur Nachrüstung veralteter Kohlekraftwerke sind ebenfalls Bestandteil des Umweltportfolios, da eine Wirkungsgradsteigerung ein erhebliches Potenzial der CO₂-Minderung zu vergleichsweise geringen Kosten erschließt. Auch das Einsparpotenzial bei der Energieoptimierung von Gebäuden errechnet sich durch einen Vorher-Nachher-Vergleich.

Das Umweltportfolio wird regelmäßig weiterentwickelt und erweitert. Auch für das Geschäftsjahr 2009 wird PricewaterhouseCoopers die Umsätze und die CO₂-Einsparungen des Portfolios überprüfen. Grundlage hierfür sind die Kriterien der Treibhausgasprotokoll-Initiative des World Business Council for Sustainable Development und des World Resources Institutes.

Weitere Informationen zum Umweltportfolio finden Sie unter:
http://w1.siemens.com/entry/cc/de/energy_environment.htm

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein weltweit führendes Unternehmen der Elektronik und Elektrotechnik. Der Konzern ist auf den Gebieten Industrie und Energie sowie im Gesundheitssektor tätig. Rund 410.000 Mitarbeiter (fortgeführte Aktivitäten) entwickeln und fertigen Produkte, projektieren und erstellen Systeme und Anlagen und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Siemens steht seit über 160 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte das Unternehmen nach IFRS einen Umsatz von 77,3 Mrd. EUR und einen Gewinn nach Steuern von 5,9 Mrd. EUR. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen des Siemens Vorstands und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Für Siemens ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Siemens Vorstand derzeit erwartet; der Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; der zunehmenden Volatilität und des weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; der Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; der fehlenden Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, einschließlich der Korruptionsuntersuchungen, denen Siemens derzeit unterliegt, sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf das laufende Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.